

# ClimateChallenge im August



## Einen Tag lang Leitungswasser trinken

Im Monat August steht in Lilienthal alles im Zeichen des Wassers. Die Klima- und Artenschutzgruppe Lilienthal ruft zusammen mit dem Club of Lilienthal alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich an dem neuen Selbstexperiment zu beteiligen.

### Die Aufgabe:

**Wählen Sie einen Tag im August, an dem Sie ausschließlich Leitungswasser trinken.**

Klingt einfach? Ist es auch – und dabei wirkungsvoller, als viele denken. Die Aktion möchte das Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit Trinkwasser schärfen. Denn Wasser ist nicht nur unser wichtigstes Lebensmittel – seine Herkunft, Nutzung und Verschwendung stehen im direkten Zusammenhang mit Klimaschutz, Ressourcenverbrauch und Umweltbelastung.

Leitungswasser ist dabei ein echter Klimaschützer: Es verursacht kaum CO<sub>2</sub>, wird ohne Verpackung direkt ins Haus geliefert und spart so große Mengen an Energie und Rohstoffen. Im Vergleich zu Flaschenwasser ist der ökologische Fußabdruck minimal. Während Millionen Plastikflaschen jährlich transportiert und recycelt – oder schlimmer: weggeworfen – werden, kommt Leitungswasser ganz ohne Müll aus.

Auch der Wasserverbrauch hinter den Kulissen – das sogenannte virtuelle Wasser – fällt bei Leitungswasser kaum ins Gewicht. Viele beliebte Getränke hingegen benötigen zur Herstellung enorme Mengen an Wasser, das wir nicht sehen, aber indirekt mitkonsumieren. Ein Vergleich macht das Ausmaß deutlich:

- Für eine Tasse Kaffee (125 ml) werden rund 130 Liter virtuelles Wasser verbraucht.
- Ein Glas Cola (250 ml) benötigt etwa 70 Liter.
- Selbst ein vermeintlich natürlicher Apfelsaft (200 ml) verschlingt etwa 190 Liter.

Zum Vergleich: Ein Glas Leitungswasser (250 ml) verbraucht lediglich 0,3 Liter Wasser in der Aufbereitung. Wer statt Kaffee, Saft oder Limonade nur einen Tag lang zum Wasserhahn greift, spart Hunderte Liter unsichtbar eingesetzten Wassers, das sonst in der Produktion von Getränken verloren geht. Diese Dimension wird oft unterschätzt, hat aber enorme Auswirkungen – gerade in Zeiten zunehmender Trockenheit und sinkender Grundwasserstände.

Letztere stellen ein wachsendes Problem dar, auch in Niedersachsen. Wenn der Grundwasserspiegel absinkt, kann es zu einer Umkehr der natürlichen Wasserflüsse kommen. Schadstoffe aus Oberflächengewässern, darunter Rückstände von Medikamenten oder Mikroverunreinigungen, können dann ins Grundwasser eindringen. Die Trinkwasserqualität – bislang in Deutschland vorbildlich – gerät so langfristig unter Druck. Wer seinen Wasserverbrauch im Alltag bewusst reduziert, hilft mit, das Grundwasser zu stabilisieren und die Trinkwasserqualität zu sichern.

Auch ökonomisch lohnt sich der Umstieg auf Leitungswasser: Für den Preis von zehn Euro erhalten Sie etwa 4.000 Liter – bei Mineralwasser wären es lediglich wenige Liter, die zudem geschleppt und gelagert werden müssen. In Lilienthal ist das Leitungswasser von hoher Qualität, streng kontrolliert und bedenkenlos trinkbar – eine bequeme und gesunde Alternative.

Doch nachhaltiger Wasserkonsum beginnt nicht nur beim Trinken. Auch beim Reinigen, Gärtnern oder Heimwerken lässt sich viel Gutes tun. Farben, Lacke oder Pinselreste gehören nicht ins Abwasser, sondern müssen fachgerecht entsorgt werden – denn selbst kleine Mengen können Mikroplastik und Schadstoffe in den Wasserkreislauf bringen.

# ClimateChallenge im August

Gerade in den Sommermonaten ist es außerdem besonders wichtig, mit Wasser verantwortungsvoll umzugehen. Auch wenn Leitungswasser die umweltfreundlichere Wahl ist, bedeutet das nicht, dass es unbegrenzt zur Verfügung steht. Die Aufbereitung von sauberem Trinkwasser ist energieintensiv, und ein übermäßiger Verbrauch – etwa durch Rasensprengen oder intensive Gartenbewässerung – trägt zur Absenkung der Grundwasserspiegel bei.

Deshalb empfehlen die Organisatoren der Challenge:

1. Nutzen Sie Trinkwasser aus dem Hahn statt anderer Getränke.
2. Testen Sie, kurz und mit einem Wassersparstrahl zu duschen.
3. Bewässern Sie bewusst, möglichst in den frühen Morgen- oder späten Abendstunden und verwenden Sie Regenwasser, wo immer es möglich ist.
4. Verzichten Sie auf unnötige Wassernutzung.

Denn ist der unterirdische Wasserpegel niedrig, gelangt belastetes Oberflächenwasser aus Bächen und Flüssen vermehrt ins Grundwasser. Die Folge: Unser Trinkwasser und die Grundwasserökosysteme sind gefährdet, das Mengenproblem wird damit auch zu einem Güteproblem.

Wer mehr erfahren möchte, ist herzlich eingeladen zum Diskussionsabend zum Thema Wasser am

**Donnerstag, den 21. August 2025, um 19.45 Uhr im Schroetersaal (Murkens Hof).**

Der Club of Lilienthal gibt zusammen mit Frau Helena Nareyka von der Verbraucherzentrale Bremen Einblicke in die Herausforderungen des Themas Wasser und zeigt auf, wie jede und jeder Einzelne zur Sicherung unseres Trinkwassers beitragen kann.

Das Thema der Veranstaltung lautet:

**Vom Hahn bis zum Hamburger – Unserem Wasserverbrauch auf der Spur**

Die August Challenge ist offen für alle – unkompliziert, solidarisch und sinnvoll. Ob als Familie, Schulklasse, Verein oder Einzelperson: Machen Sie mit und setzen Sie ein Zeichen für eine nachhaltige Zukunft.

Nutzen Sie die Gelegenheit zum Austausch am 21. August!

